



Ein Baum für die Menschenrechte

Karlsruhe (stf/lh) - Auf Anregung des Menschenrechtszentrums (MRZ) Karlsruhe wurde am Montag der erste Menschenrechtsbaum im Kreativpark Alter Schlachthof gepflanzt. Auch Bürgermeister Klaus Stapf griff bei dem symbolischen Akt zum Spaten, um den Baum zu festigen.

Der Bürgermeister fand eine der vielen Parallelen zwischen den Menschenrechten und dem Pflanzen der jungen Linde: Die Einwanderer, welchen das MRZ Hilfe leistet, sollen genau wie der junge Baum in Karlsruhe Wurzeln schlagen. Auch Dankwart von Loeper, Vorsitzender des MRZ, verglich die Natur des Menschen und der Bäume miteinander, denn beide seien „hier verwurzelt, sind vielfältig und bunt“. Der Verein, der sich für die Einhaltung und Wahrung der Menschenrechte in Karlsruhe und weit darüber hinaus einsetzt, besteht seit über zwölf Jahren - und ist damit ungefähr genauso alt wie die Linde, die mit gemeinsamen Kräften gepflanzt wurde.

Der Baum kann nicht nur 15 Meter groß werden, sondern wird mit ein bisschen Glück noch in 1.000 Jahren im Kreativpark stehen. Die Vorsitzende des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg, Angelika von Loeper, sieht diesen Baum als „Willkommensgruß“ für Flüchtlinge, wie zum Beispiel die erst kürzlich aufgenommenen Iraker. Für den Baum wurde ein Standort zum Leben gefunden und so soll auch den Menschen, die nach Deutschland kommen, Halt und ein neues Zuhause gegeben werden.

Quelle: ka-news 30.3.2010



Bürgermeister Klaus Stapf enthüllte Patenschafts-Tafel für Flüchtlingsbetreuung vor dem Eingang zum IBZ

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Flüchtlingsrats Baden- Württemberg und zum 10 jährigen Geburtstag der Initiative „Freunde für Fremde e.V.“ übernahm der Verein die Patenschaft für einen 20-jährigen Baum im Eingangsbereich des Internationalen Begegnungszentrums.

Im Rahmen einer Feierstunde am 12. November würdigte Bürgermeister Klaus Stapf die Arbeit und den Einsatz der beiden Vereine und enthüllte eine Gedenktafel mit der Aufschrift:

Verfolgte brauchen Schutz!

***10 Jahre Freunde für Fremde e. V.
20 Jahre Flüchtlingsrat Baden- Württemberg e. V.***

November 2008

In Erinnerung an das seit November 1993 geltende Asylbewerber- Leistungs- Gesetz wiesen Gertrud Stihler, Vorsitzende von Freunde für Fremde e.V. und Angelika von Loeper, Vorsitzende des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg, auf die entwürdigende Unterbringung von Asylsuchenden während der oft jahrelangen Dauer der Asylverfahren in Gemeinschaftsunterkünften hin.

Dort haben die Betroffenen Anspruch auf nur 4,5qm Wohnraum/Person. Ganz besonders entwürdigend ist die Versorgung der Betroffenen durch Sachleistungen, d. h. durch Lebensmittelpakete und Kleidung aus den Kleiderkammern der Unterkünfte.

Nicht hinnehmbar ist, die Tatsache, dass die Versorgungssätze der Schutzsuchenden seit der ersten Verabschiedung des Gesetzes, also seit 15 Jahren nie revidiert wurden, obwohl sie schon bei Inkrafttreten des Gesetzes ca. 25% unter den Sätzen des Sozialgesetzbuches lagen.

Im Anschluss an die Feierstunde informierten sich die Mitglieder des laufenden Konfirmanden-Jahrgangs der Christuspfarre ausführlich über die Arbeit der Freunde für Fremde e.V.

Udo Dreutler, Freunde für Fremde